

**Zeitschrift:** Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA  
**Herausgeber:** Verein für Schweizerisches Heimwesen  
**Band:** 63 (1992)  
**Heft:** 6

**Artikel:** Zuger Altersheimleiter - Konferenz unter neuer Leitung  
**Autor:** Peter, Urs  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-810908>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Als neue Mitglieder konnten *Richard Lendi, Schwanden, Hermann Figi, Braunwald, und Annina und Bardot Fried, Glarus*, willkommen geheissen werden.

Anstelle der austretenden Vorstandsmitglieder Ueli Oppliger, Walter Landolt und Paul Bieri konnten neu gewählt werden:

- *Alfred Staehelin, Altersheim Bruggli, Netstal, als Präsident,*
- *Elisabeth Petruzzi, Alters- und Pflegeheim Höhe, Glarus,*
- *Hansruedi Stierli, Zigerstöggli, Hätzingen.*

Die verbleibenden Vorstandsmitglieder, *Hanspeter Zogg, Christoph Franz und Esther Giger* sowie die beiden Revisoren, *Franco Petruzzi und Richard Oberholzer* wurden einstimmig für eine weitere Amtsperiode bestätigt.

Unter «Diverses» informierte *Roman Trunspurger* über die aktuelle Situation in den Pflegeberufen, insbesondere über die vorliegenden Ergebnisse der Richtlinienrevision SRK. Anschliessend hatte der Schreibende Gelegenheit, den Anwesenden das

nun vorliegende Reform-Konzept «Vom VSA zum HVS» vorzu stellen und zu erläutern.

Ueli Oppliger übergab dem neu gewählten Präsidenten, Alfred Staehelin, gleich mit dem Amt auch einen mehrere Ordner umfassenden «Berg» Präsidialakten, zusammen mit einer grossen Büchse Ovomaltine, gedacht als Stärkung für die auf ihn zukommende Belastung. In Würdigung dieser sprichwörtlichen präsidialen Belastung, die *Ueli Oppliger* – und indirekt natürlich auch seine *Frau Beatrice* – während mehrerer Jahre getragen hatten, wurden die beiden mit einem wunderbaren Stich von Glarus und gebührendem Dank und Anerkennung offiziell verabschiedet.

Mit einem herrlichen Zvieri, das die Gastgeber, Theres und Alfred Staehelin, vorbereitet hatten, fand die Hauptversammlung 1992 ihren würdevollen Abschluss. Ich danke den Gastgebern für die aufmerksame Gastfreundschaft und allen Scheidenden für ihre treue Mitarbeit, die sie für «unseren» VSA während Jahren geleistet haben, verbunden mit den besten Wünschen für ihre weitere Zukunft.

*Werner Vonaesch*

## Zuger Altersheimleiter – Konferenz unter neuer Leitung

**Seit Herbst 1991 leiten Stefan Thomer, Vorsitz, und Karl Zenklusen, Sekretariat, die Zuger Altersheimleiter-Konferenz. Die Aufgaben und Ziele dieser Arbeitsgruppe wurden neu abgestimmt und die Schwerpunkte der Zusammenarbeit unter den Altersheimleitern definiert.**

*Urs Peter*, Leiter des Betagtenheims Breiten in Oberägeri, und *Joachim Eder*, ehemaliger Leiter des Altersheimes an der Waldheimstrasse, Zug, haben zusammen die Konferenz seit 1985 geleitet. Unter ihrer Leitung entstand eine arbeitsfähige Gruppe von Heimleitern, die einen regelmässigen Erfahrungsaustausch betreibt und gemeinsame Lösungen zu allgemeinen Problemen sucht. Beide haben den Wunsch geäussert, diese Aufgaben in neue Hände zu legen. Mit viel Engagement und Einsatz haben beide Herren während der letzten sechs Jahre ihre Aufgabe versehen. Diese grosse Leistung wurde ihnen bestens verdankt.

*Stefan Thomer*, Heimleiter Alterssiedlung Steinhausen, hat neu seit Herbst 1991 den Vorsitz inne, und *Karl Zenklusen*, Heimleiter Alterszentrum Dreilinden in Rotkreuz, übernahm das Sekretariat.

Als erstes wurden die Ziele und Aufgaben der Konferenz abgestimmt. Organisationen, Vereine, Behörden und Interessierte sollen einen kompetenten Gesprächspartner für Probleme, Fragen und Anregungen im Bereich Altersheime finden. Die Entwicklung in den letzten Jahren zeigt deutlich, dass die Aufgaben im

mer komplexer werden. Dies stellt uns vor neue Anforderungen, die nur in enger Zusammenarbeit mit allen betroffenen Stellen gelöst werden können.

Daraus abgeleitet müssen im Personalbereich Vorkehrungen getroffen werden. Die Grundausbildung der MitarbeiterInnen muss den Anforderungen eines Altersheimbetriebes entsprechen und durch Weiterbildung laufend den Anforderungen angepasst werden. Nebst den fachlichen Qualifikationen der MitarbeiterInnen spielt vor allem die Persönlichkeit eine grosse Rolle. Das heisst, dass nebst der Vermittlung von Fachwissen auch die Persönlichkeitsbildung nicht vergessen werden darf. Dies geschieht im Team, während Rapporten oder in heiminternen Kursen oder Anlässen, die durch die Konferenz organisiert und durchgeführt werden.

Eine unter den Altersheimen abgestimmte Personalpolitik soll erreichen, dass Anstellungs- oder Besoldungsbedingungen nicht grundsätzlich voneinander abweichen. Dies soll Klarheit auf dem Arbeitsmarkt schaffen und die Rekrutierungsprobleme reduzieren.

Die steigenden Kosten im Gesundheitswesen stellen Anforderungen an die Altersheime. Es werden Erfahrungen ausgetauscht, die Beiträge zu einer Kostenoptimierung sein sollen.

Das Durchführen von gemeinsamen Anlässen für die Pensionäre in den Heimen ist ein weiterer Wunsch der Zuger Altersheimleiter. Dies als Teil der Bemühungen, allen Betagten in den Altersheimen ein wohnliches Daheim in gemütlicher Atmosphäre zu bieten. Eine Atmosphäre, die wir als Heimleiter zum Teil beeinflussen können. Ein weiterer, wichtiger Faktor sind die Beiträge der Pensionäre, ihrer Angehörigen und Freunde, die mit jedem Besuch zeigen, dass die Bewohner der Altersheime ein Teil unserer Gesellschaft sind.

**Die Begeisterung  
ist das tägliche Brot der Jugend.  
Die Skepsis der tägliche Wein  
des Alters.**

PEARL S. BUCK